

«Hintercher-Banda» lockt Sensler ins Theater

Schauspieler und Zuschauer sind mit Begeisterung dabei. Am Mittwochabend feierte das Freilichtspiel «D Hintercher-Banda» in Alterswil **Premiere**. Auch in der «zweiten Auflage» ist das Schauspiel ein Erfolg. Bei aller Tragik des Stoffs dringen immer wieder Witz und Humor durch.

ANTON JUNGO

«Es ist ein Phänomen, wie sich die ganze Sache entwickelt. Das Freilichtspiel D Hintercher-Banda nimmt für den Sensebezirk ungewohnte Dimensionen an», staunt Regisseur Mark Kessler nach der Vorpremiere. Sie fand am Dienstagabend vor vollem Haus statt. Und auch die 16 für die nächsten Wochen programmierten Vorstellungen sind samt und sonders ausverkauft. Mark Kessler freut sich darüber, dass das Freilichtspiel-Fieber, wie man es seit einigen Jahren von den Seebühnen her kennt, auch auf den Sensebezirk übergegriffen hat. «Wir müssen die Dynamik und den Enthusiasmus, der sich bei den Schauspielern und beim Publikum entwickelt hat, ausnützen», schaut er in die Zukunft und hofft, dass «D Hintercher-Banda» keine Eintagsfliege bleibt. Er denkt jedenfalls über weitere Inszenierungen nach.

Eingängiger Stoff

Der Erfolg des Stücks liegt einerseits am Stoff. Bei vielen Senslern ist die Erinnerung an die Diebesbande, die in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts die Gegend verunsicherte, noch wach oder sie kennen sie aus Erzählungen. Aufgefrischt wurde das damalige Geschehen durch den Roman «Als die Nachtvögel kreisten» des FN-Journalisten Christian Schmutz. «Es ist fast unvorstellbar mitzuerleben, was mit meinem Roman geschieht», erklärt der Autor. «Viele Schriftsteller müssen ihre Manuskripte in der Schublade aufbewahren. Ich hatte das Glück, dass mein Roman von vielen gelesen wurde und jetzt



Kräfte messen, Schnaps trinken und auf Diebestour gehen: Die Geschichte der Hintercher-Bande wird auf der Bühne in Alterswil authentisch wiedergegeben.

Bild Corinne Aeberhard

auch noch als Schauspiel Erfolg hat. Es ist eine Freude zu sehen, welche Dynamik das Ganze erhalten hat.»

Ein Künstler am Werk

Ihren Erfolg verdankt «D Hintercher-Banda» aber vor allem der szenischen Umsetzung durch Mark Kessler. Mit viel Erfahrung und Gefühl für die Dramatik des Stoffs hat er den Roman zu einem Theaterstück umgeschrieben. Das gut 300-seitige Buch kommt nun in rund 20 kurzen Szenen da-

her. Der Aufbau der Szenen und die Sprache verraten den gewieften Regisseur. Bei aller Tragik des Stoffs dringen immer wieder Witz und Humor durch. Das Senslerdeutsch ist urchig und ungekünstelt. Die Szenen werden unterteilt in kurzen Musikstücken. Was beim Publikum besonders gut ankommt, sind die grosse Spontaneität und Unbefangenheit der Schauspielerinnen und Schauspieler. Alle haben ihre Rollen verinnerlicht. Die Truppe bildet ein eigentliches

Team oder wie – sich der Polizeikommissar Markus Mühlhauser ausdrückt – eine «Theaterfamilie». Für ihn stand es denn auch ausser Frage, dass er spontan zusagte, als es darum ging, das Freilichtspiel dieses Jahr zu wiederholen. «Ich fühle mich wohl hier und bin mit der gleichen Freude und Begeisterung wieder dabei», meint er. Das Gleiche betont auch Imelda Hubmann, die mit der Posthalterin und Frau Wenger gleich zwei Rollen spielt. «Ich konnte mir

nicht vorstellen, zuhause zu sein und zu wissen, dass das Schauspiel nochmals aufgeführt wird.»

Problemlose Integration

Wegen des grossen zeitlichen Engagements mussten einige Schauspieler darauf verzichten, ihre Rolle ein zweites Mal zu spielen. Mark Kessler gelang es aber ohne Probleme, die neuen Schauspieler zu integrieren. Mit dem «Korber» schrieb er gar eine neue Rolle, die für zusätzliche Ko-

Schauspieler

Wer spielt wen?

Die fünf Mitglieder der Hintercher-Bande werden gespielt von Thomas Vaucher (Hintercher-Franz), Philippe Lauper (Severin), Simon Jeckelmann (Hans), Andreas Rappo (Fränzli) und Olivier Bongard (Marcel). Weiter auf der Bühne stehen Kathrin Zurkinder (Margrit), Markus Mühlhauser (Bezirksleiter Carrel), Joe Perler (Geheimpolizist Gottlieb Rentsch), Patrik Gruber (Polizist Raemy), Ruth Fuhrer-Kocher (Sekretärin Aebischer), Brigitte Käser (Hintercher-Froueli), Sara Jeckelmann (Hedwig), Imelda Hubmann (Posthalterin Zosso, Frau Wenger), Nicolas Linder (Polizist Vogelsang, junger Bauer), Bernadette Eltschinger (Frau Vonlanthen), Werner Linder (Briefträger und verschiedene kleinere Rollen) sowie Hubert Dietrich als Bauer und Korber. Arthur Lötcher und Cristina Sturny führen als Erzähler und Erzählerin durch das Theaterstück. ak

mik sorgt. Mit Fränzli musste auch eine der Hauptrollen neu besetzt werden. «Ich war willkommen und die Gruppe hat es mir leicht gemacht», meint Andreas Rappo. Er betont, dass ihm der Regisseur grosse Freiheiten gelassen hat. «Nie hörte ich: Der Fränzu vom letzten Jahr hat es so gemacht.»

Zur Vorpremiere waren die Angehörigen der Theatermitglieder eingeladen. Da der Eintritt gratis war, wurde eine Sammlung für die Flutopfer in Pakistan durchgeführt. Es kamen 3500 Franken zusammen.

Lagerpost

Kila Meyriez

Gersau, Di., 17. August

Einen ganz wichtigen Punkt, der gestern ablief, haben wir noch vergessen: Während dem fröhlichen Lagerfeuer hörten wir ein Rascheln im Unterholz. Es war Turmalin, ein Troll, der uns um ein Stück Glut bat. In der Zwischenzeit klagte er über die zu ordentlichen Elfen, die den Trolen die Kohle wegwischten... Seit diesem Moment wissen wir nicht mehr, wem wir trauen sollen, den Elfen oder den Trolen. Die erste Nacht im Kila haben wir hinter uns. Um halb acht wurden wir von unseren Zimmerchefs geweckt. Nach einem super Morgenessen erhielten wir Post von Elfine. Sie beantwortete unseren Brief, den wir am Vorabend geschrieben hatten. Sie versicherte uns, dass es sie wirklich gab. Sie stellte uns die Aufgabe, einen Zauberspruch herzustellen. Dazu machten wir uns auf den Weg in den Wald. Es gab verschiedene Posten: z.B.: bei der Wasserfee Rosenwasser sammeln, bei der Kräuterhexe Kräuterduft erraten oder beim Drachen Feuer entzünden ... Eine Karte aus 30 Puzzleteilen verriet uns den Weg zum Schatz. Der Schatz war ein alter Silberkessel, der in der Erde vergraben wurde... Das Nachtessen war wie immer sehr, sehr fein: frisch gemachter Kartoffelstock mit Poulet, dazu ein sehr feiner Salat. Um acht Uhr trafen wir uns vor einem brennenden Lagerfeuer. Zuerst tanzten wir Polonaise und sangen viele Lieder. Danach mixten wir den Zauberspruch, den wir später für Elfine am Lagerfeuer liessen.

Täglich üben für das Festival

Die Shivam Nrutya Cultural Academy ist eine von neun Gruppen am diesjährigen Folkloretreffen Freiburg. Das 17-köpfige Ensemble ist erstmals in der Schweiz und nutzt den Aufenthalt auch für Ausflüge und zum Shoppen.

CAROLE SCHNEUWLY

FREIBURG Mit ihren in kräftigen Farben gehaltenen, mit Ornamenten und Pailletten verzierten Trachten gehört die Shivam Nrutya Cultural Academy aus Indien zu den augenfälligsten Farbklecksen des diesjährigen Folkloretreffens. Die Gruppe aus dem nordwestindischen Staat Gujarat zählt 17 Personen, neun Frauen und acht Männer. Die meisten von ihnen seien Studenten, erzählt die 16-jährige Tänzerin Rajvee Desai. Sie hätten aber auch ältere Mitglieder – und der Jüngste sei ein siebenjähriger Bub.

Erstmals in der Schweiz

Obwohl alle Tänzer und Musiker Amateure seien, probten sie zu Hause täglich zwei bis drei Stunden. Auf die Frage, woher sie die Motivation dafür nehme, antwortet Rajvee mit leuchtenden Augen schlicht: «It's fun!» Ein besonderer Lohn sei die Teilnahme an Festivals im Ausland, wie jetzt in Freiburg. Die Shivam Nrutya Cultural Academy präsentiert sich in unterschiedlicher Zusammensetzung jedes Jahr an solchen Festivals. Alle Mitglieder der Gruppe seien jetzt zum ers-



Rajvee Desai und Vimal Tandel entdecken dank dem Folkloretreffen Freiburg zum ersten Mal die Schweiz. Bild Charly Rappo

ten Mal in der Schweiz, so Rajvee, für sie selbst sei es sogar das erste Festival überhaupt.

Weil das Ensemble bereits am vergangenen Wochenende angereist war, hatten die Künstlerinnen und Künstler bereits Gelegenheit, einige Eindrücke von der Schweiz zu sammeln. Was

ihnen besonders aufgefallen sei, seien das viele Grün und die Berge, sagen Rajvee und ihr 30-jähriger Kollege, der Musiker Vimal Tandel. Sie hätten unter anderem die Kathedrale in Freiburg besichtigt, seien am Genfersee gewesen – und hätten auch die eine oder

andere Gelegenheit zum Shoppen genutzt. Vor allem aber ist die Gruppe, wie die anderen acht Formationen aus aller Welt, nach Freiburg gekommen, um dem hiesigen Publikum die Folkloretraditionen ihrer Heimat zu zeigen.

Dazu zählen ein mit Holzstöcken ausgeführter Schwerttanz zu Ehren der Göttin Durga, ein Stammestanz, aber auch lokale Tänze aus verschiedenen Regionen. Dieses Programm zeigen die Inder unter anderem bei der heutigen Galavorstellung «Riten und Traditionen». Am Samstag laden sie zudem zu einer Sari-Modenschau im Café Belvédère (11.30 Uhr).

Programm

Am Donnerstag am Folkloretreffen

18 Uhr Sonderkonzert Bolivien (Dorf der Nationen).

18–23 Uhr Dorf der Nationen (Georges-Python-Platz).

20 Uhr Galavorstellung «Riten und Traditionen» (Uni-Aula).

21.30 Uhr Siebenbürgische Legenden und Rituale (Bollwerk Freiburg). cs

Radio Kaiseregg 30 Tage auf UKW

Radio Kaiseregg wartet ab Samstag mit neuen Sendungen und Liveschaltungen auf.

TAFERS Vom 21. August bis zum 19. September ist Radio Kaiseregg wiederum während 30 Tagen über UKW zu empfangen. Dies auf den Frequenzen 94.1 MHz (Sense-Oberland) und 88.9 MHz (Sense-Unterland). Tagsüber bringt Radio Kaiseregg gemäss Mitteilung Musik ohne Unterbrechung. Ab 17 Uhr folgen moderierte Sendungen wie der «Kaiseregg-Fürabe» oder die «Wucherevue» am Freitag. Zum Auftakt am kommenden Samstag ist die Erstaussage der Splash Quizshow (14 Uhr) zu hören, in der sich Kandidaten in Fragen über den Sensebezirk und zum Thema Musik messen. Ab 18 Uhr öffnen sich für alle Interessierten die Türen des Studios in Tafers.

Liveübertragungen werden von der Country Night Schwarzsee sowie dem Rock am Schwarzsee zu hören sein. Mit dem Format «Drachenradio» ist das Radio neu auch als Gottéron-Fanradio präsent. In einer ersten Phase werden die Auswärtsspiele (ab 18. September) von Gottéron-Fans live begleitet und kommentiert. ak